

Ökumenische Karfreitagliturgie

Kleine Kirche und St. Marien

Karfreitag, 18. April 2025, 15.00 Uhr in der Kleinen Kirche

Prof. Dr. Felix Bernard, Kleine Kirche - Pastor Torsten Both, St. Marien

Einzug Prostatio	(Die Gemeinde erhebt sich) Eröffnungsgebet
Leidensgeschichte I Gefangennahme Psalm 130 Aus den Tiefen ruf ich dich	(alle sitzen) Joh 18,1-18 und 25-27 204
Lesung Psalm 31 Vater, in deine Hände (V/A)	Jes 52, 13-53,12 137
Leidensgeschichte II Prozess Lied; Du bist der Gott	(alle sitzen) Joh 18, 19-24 und 28-19,6 440
Lesung Christushymnus Christus war für uns gehorsam	Hebr 4, 14-16 und 5, 7-9 83
Leidensgeschichte III Hinrichtung Lied Gleichnis und Ebenbild	(alle sitzen) Joh 19, 16-30 628
Predigt Klavier -	Meditation
Kreuzverehrung Seht das Kreuz (V/A) Choral O Haupt voll Blut und Wunden	(Die Gemeinde erhebt sich) 452 456, 1+6+7
Fürbitten Vater unser	
Leidensgeschichte IV Grablegung	(alle sitzen) Joh 19, 31-42
Gemeinde erhebt sich Auszug in Stille	

Aus den Tiefen rufe ich dich

Psalm 130

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Frans Doevelaar
 M: Antoine Oomen

Aus den Tiefen rufe ich dich, hör meine Stimme, Herr.
 Öffne deine Ohren, du,
 und lausche meiner Stimme, die um Gnade fleht.



Zähl - test du die Sün - den, wer wird dann be -



stehn? Doch bei dir ist Ver - gebung, so willst



du ge - kann - t sein.

Voll Hoffnung warte ich.
 Es wartet meine Seele.
 Ich halte mich an sein Wort.



Mein Herz schaut aus nach ihm, so



wie der Wäch - ter hält Aus - schau nach dem



Mor - gen, nach dem Mor - gen - licht.

Israel, harre auf ihn, denn bei ihm ist Gnade -
 Kraft, um zu befreien, ist bei ihm, viel Kraft.



Er wird dich be - frei - en, Is - ra - el,



aus der Macht der Un - ge - rech - tig - keit.



Va - ter, in dei - ne Hän - de emp -



feh - le ich mei - nen Geist.

IVa. Q13

Du bist der Gott

Psalm 42, 2-3
 Lukas 20, 20, 42

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Peter Pawlowsky, Annette Rothenberg-Joerges
 M: Antoine Oomen



- f* 1. Du bist der Gott, der mir - ge - ge - ben ist, der
- mf* 2. Du bist das Los, das mir - be - schie - den ist, mein
- p* 3. Wer bist du denn, der mich zu - trin - ken lädt. Du



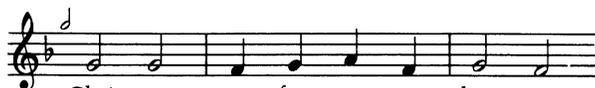
Be - cher, der für mich an - ge - füllt - da - steht.
 Schat - ten, der En - gel, der mich trö - stet, mich quält.
 zö - gerst an mei - ner Tür, du klopfst und horchst,



Mein Schick - sal ruht in dei - ner Hand. Dein Land ist
 Lass die - sen Kelch an mir vor - ü - ber - gehn, ich
 dür - sten - der Hirsch und ich ein lee - rer Quell, dür -



mir zu - teil ge - wor - den.
 kann nicht Men - schen trin - ken.
 stand nach Re - gen - strö - men.



Chri - stus war für uns ge - hor - sam



bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

IIb, IVg. Q23

Gleichnis und Ebenbild

Übersetzung Hanns Kessler
Musik Dominus Iesus/Bernard Hünlebers

1. Gleich-nis und E - ben - bild — von ihm, der lebt, —
 ein — Men - schen - sohn: — (*Klavierzwischenspiel*)
rit. hat — kei - ne Macht be - gehrt, nicht das An - schu.
 ei - nes Got - tes
 und hat sich nicht — den Ge - set - zen die - ser
 Welt un - ter - wor - fen.
 2. Hat nicht raff - sich - tig — für sich selbst ge - lebt, —
 son - dern hat ab - ge - tan — sei - nen Be - sitz. —
rit. und — ist den Weg ge - gan - gen, der an die Gren - ze führt,
 in — die Fin - ster - nis, —

ist nicht auf hal - bem We - ge um - ge - kehrt,
 ging bis zum En - de. —
 3. Wie auf dem Skla - ven - markt hat er ge - stan - den, —
 um als ge - ring - ster Mensch ver - kauft zu wer - den, —
rit. wur - de so zu et - nem von die - nen, die oh - ne Wür - die sind,
 wur - de ein Nie - mand, wie vie - le nie - mand sind. —
 Und die ihn sehr, keh - ren
 sich von ihm ab —
 4. Und zog das Lei - den an —
 und trug es wie ein Lamm

rit. und stand stumm.
 vor sei - nen Sche - ren, —
 wur - de ge - han - gen. —
 so wie ein Skla - ve. —
 5. So ist er Mensch ge - wor - den,
 ein Ge - rech - ter. —
rit. Gleich - nis und E - ben - bild von ihm, der lebt. —
 und — Lie - be ist. — Die - sen nen - nen wir: —
 Herr, Men - schen - sohn — von — Gott, —
 Leit - stern, Ge - fähr - te, Je - sus Mes - si - as.

452

did.